

Best Times

Empathy & Excellence

HOTEL ★ ★ ★ ★ ★ LUZERN
SCHWEIZERHOF

NEWS-VOLUME 4

Luzern, Herbst 2017

Roboter versus Concierge?

(db) Letztes Jahr trat der erste humanoide Roboter im belgischen Hotel Ghent Marriott seinen Dienst an. Mario heisst er und soll, so der Hoteldirektor, «allen Menschen, die ihm begegnen, ein Lächeln aufs Gesicht zaubern.» Wird ein Mario etwa schon bald unseren Concierge Enzo verdrängen? Und geht die Hotellerie ganz automatisch in Richtung Zukunft? Nun, Fragen gibt es einige. Antworten allerdings auch. *Seite 2*

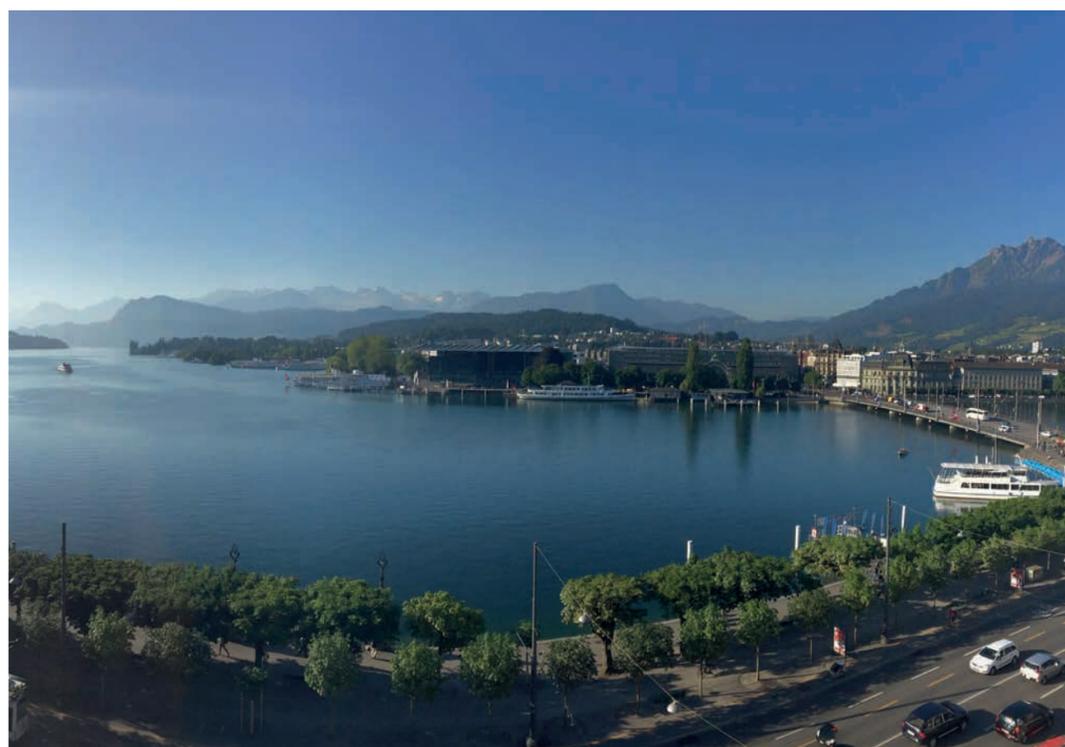


Vertragsfreiheit für Hotels

Nach dem Ständerat verbietet auch der Nationalrat «Knebelverträge» von Online-Anbietern.

(ro) Mit 120 zu 52 Stimmen sprach sich der Nationalrat deutlich für ein «Verbot von Knebelverträgen der Online-Buchungsplattformen gegen die Hotellerie» aus. Damit erlangen die Schweizer Hoteller die viel diskutierte Preisfreiheit wieder zurück. Diese hatten moniert, dass aufgrund der marktbeherrschenden Stellung der Online-Dienste wie booking.com die Hotels gar keine Wahl hätten, als Verträge mit diesen einzugehen. Das Parlament hat nun mit seinem Entscheid die Eidg. Wettbewerbskommission faktisch überholt, welche seit Jahren «die Marktsituation beobachtet», im Gegensatz zu den umliegenden Ländern jedoch nicht gehandelt hat. Die Internetplattformen dürfen nun nicht mehr Preisspielregeln bspw. für den Direktverkauf bei den Hotels festlegen. Vom Bundesrat wird jetzt ein baldiger Gesetzesänderungsvorschlag erwartet. In der darauffolgenden dreimonatigen Vernehmlassung haben dann alle beteiligten Akteure Zeit, Bedenken und Gegenvorschläge zu äussern.

Exklusiver Genuss für Luzernerinnen & Luzerner



Eine Reise in die eigene Stadt, spektakuläres Panorama aus dem Hotelzimmer inklusive. Auch das Hotel Schweizerhof Luzern macht bei der grossen Januar-Aktion mit.

Der Start ins Jahr 2018 verspricht für Luzernerinnen und Luzerner ausserordentlich genussreich zu werden. «Nicht daheim aber doch zu Hause» – unter diesem Motto präsentieren im Januar 2018 viele Luzerner Hotels ein Angebot, von dem ausschliesslich die im Kanton Luzern wohnhafte Bevölkerung profitieren kann.

(red) Es ist ein offenes Geheimnis: Die wirtschaftliche Bedeutung des Tourismus und die damit verbundene Wertschöpfung für die Stadt und für den ganzen Kanton Luzern sind unbestritten. Jahr für Jahr besuchen Gäste aus Nah und Fern unsere Region und leisten so – unter anderem – einen wichtigen Beitrag an die wirtschaftliche Entwicklung von Stadt und Kanton. Der Tourismus hat in Luzern eine lange Tradition – genauer: Seit 125 Jahren ist dieser prosperierende Wirtschaftszweig aus der Leuchtenstadt schlicht und einfach nicht mehr wegzu-denken.

Für viele internationale Gäste werden mit dem Besuch der Region Luzern teil-

weise langgehegte Träume wahr. Einmal im Leben mit einem historischen Dampfschiff über den Vierwaldstättersee gleiten oder das erhabene Gefühl erleben, auf einem der beeindruckenden Gipfel der Luzerner Ausflugsberge zu stehen, sind nur zwei von vielen ähnlichen Wünschen, die auf der Bucket-List zahlreicher Touristen aus der ganzen Welt stehen. Hinzu kommen Begegnungen mit der lokalen Bevölkerung, die das Erlebnis «Luzern» erst komplett machen und die dem Gast auch langfristig positiv in Erinnerung bleiben. Es gibt also viele Gründe, um einmal die Seiten zu wechseln und Luzern aus der Sicht des Gastes zu erleben. Genau dazu bietet sich im Januar 2018 eine einmalige Gelegenheit.

Die Postleitzahl zum Glück

Im Rahmen der Aktion «Nicht daheim aber doch zu Hause» laden zahlreiche Mitglieder der Vereinigung Luzerner Hotels die im Kanton Luzern wohnhafte Bevölkerung ein, Luzern einmal als Gast zu erleben und dabei hoffentlich Neues zu entdecken. Vom 1. bis 31. Januar 2018

können Luzernerinnen und Luzerner in einem der teilnehmenden Hotels ihrer Wahl in einer zwar bekannten Umgebung, aber dennoch nicht in den eigenen vier Wänden übernachten. Eben getreu dem Aktions-Motto «Nicht daheim aber doch zu Hause».

Ab 75 Franken pro Nacht

Die einmalig günstigen Preise liegen bei 75 Franken fürs Doppelzimmer im 0 bis 3-Sterne-Hotel. Eine Viersterne-Übernachtung kommt auf 125 Franken zu stehen, für 250 Franken verbringt man die Nacht gar im 5-Sterne-Haus. Das Frühstück ist in allen Kategorien inbegriffen. All diese Preise liegen rund 50 Prozent unter den Normaltarifen. Die Gelegenheit, Luzern für einmal etwas anders zu erleben, ist also wahrhaftig günstiger denn je. Der Schlüssel zum Glück – und zum Hotelzimmer – liegt in der Postleitzahl des Wohnortes, welche beim Check-In angegeben werden muss.

Alle Informationen zu den teilnehmenden Hotels sowie über die Buchung finden Sie ab 1. November 2017 auf www.luzern.com/Nichtdaheim2018

 Editorial

Heimat

Liebe Leserin, lieber Leser



«Das Land oder die Gegend, wo man geboren und aufgewachsen ist oder wo man sich zu Hause fühlt, weil man schon lange dort wohnt.» – so lautet eine der Definitionen von Heimat. Während zwei Monaten durfte ich dieses Jahr eine Auszeit fernab meiner Heimat in Florida geniessen. Interessanterweise fühlte ich mich während dieser Zeit in schönen Hotels irgendwie am meisten zu Hause.

Zumindest eine temporäre Heimat soll das Hotel Schweizerhof Luzern für unsere Gäste und die Leserinnen und Leser der BEST TIMES sein. Darum arbeiten wir täglich daran, Ihnen dieses Gefühl vermitteln zu können. Oder wie man es im englischsprachigen Raum immer wieder hört: «A home away from home». Das müsste doch irgendwie das Credo eines jeden Hotels sein. Im Hotel Schweizerhof Luzern ist vieles zu Hause, beispielsweise auch die Bienen in unseren eigenen Bienenstöcken.

Zudem ist das Festivalhotel Heimat vieler Partnerschaften geworden – sei es vom Blue Balls Festival, vom Lucerne Blues Festival, vom World Band Festival oder auch vom Swiss CityMarathon Luzern. Was die Heimat zu bieten hat, zeigen bewusst auch immer wieder unsere Restaurants. Explizit der Heimat verschrieben hat sich die VILLA Schweizerhof mit ihrer Produkte-Palette. Unsere Gastköche in den Restaurants Pavillon und Galerie bringen immer etwas aus ihrer Heimat mit – diesen Herbst aus Island! Heimat ist ein grosses Wort. Schön also, dass Sie immer wieder bei uns in Ihrem temporären zu Hause Heimat erleben. Wir werden weiterhin alles geben, um Ihnen dieses Gefühl zu vermitteln. Geniessen Sie nun die BEST TIMES – und damit eben auch ein Stückchen Heimat.

Herzliche Grüsse
Clemens Hunziker, Direktor



Zeit für eine Premiere

Nach 40 Jahren spielten Foreigner am The Retro Festival im KKL Luzern ihre erste Orchester-Show. *Seite 3*



Zeit für Blues

Philipp Fankhauser erzählt im Interview über sein neues Album, seine Hotel-Erlebnisse und seinen eigenen Iced Tea. *Seite 5*



Zeit für die Blumen

Lilo Bucher bezaubert mit ihren liebevollen Kreationen so manchen Hotelgast. Ein Portrait. *Seite 9*



Zeit für Erholung

Machen Sie mit beim grossen BEST TIMES-Wettbewerb und gewinnen Sie eine Januar-Übernachtung. *Seite 10*

Anzeige

PHÄNOMEN
MODE & LIFESTYLE

WO MODE SPASS MACHT

DSQUARED² MONCLER

Fay BRUNELLO CUCINELLI

HOGAN TOD'S

WEINMARKT 4/5 · LUZERN
WWW.PHAENOMEN.CH

Roboter versus Concierge?



«Pepper» ist nicht nur in einigen Hotels im Einsatz – auch bei AIDA Cruises empfängt er Gäste.

Fortsetzung von Seite 1.

Wie in anderen Branchen, schreitet auch in der Hotellerie die Digitalisierung zügig voran. Und so wundert es kaum, dass Hotelroboter Mario, der in Belgien seine Dienste tut, mittlerweile nicht mehr der einzige digitale Hotelangestellte der Welt ist. In Japan eröffnete erst vor kurzem das zweite Roboterhotel – dort gibt es keine Angestellten mehr, in deren Adern Blut fliesst. An der Réception sitzt eine Roboterfrau oder auch ein Roboterdinosaurier, ein fahrender Gepäckwagen rollt Koffer automatisch aufs Zimmer, wo ein Roboterarm das Gepäck einzulagern weiss. Einen Schlüssel braucht es auch nicht mehr – die Zimmertüren öffnen sich durch Gesichtserkennung. Seit einiger Zeit gibt es auch «Pepper» – ebenfalls ein humanoider Roboter, der in der Hotellerie und Gastronomie Anwendung finden soll. Ein Horrorszenario für den Concierge eines klassischen Hotels? Nicht zwingend – Enzo Baciocchi, Concierge Clefs d'Or

des Hotels Schweizerhof Luzern meint dazu: «Als erstes muss ich sagen, dass mir die Idee vom Roboterhotel gefällt. Und wie ich weiss, funktioniert das auch gar nicht schlecht, die Auslastung soll sehr gut sein. Aber: das Ganze bewegt sich natürlich, zumindest im Moment noch, in einer Nische. Spezielle Zielgruppen werden damit angesprochen und man kann damit natürlich Kosten senken.» Auf die Nachfrage allerdings, ob denn Roboter dereinst auch im Hotel Schweizerhof Luzern Einzug halten könnten, erwidert Baciocchi entspannt: «Als Gimmick vielleicht, als Spielerei, die gewissen Gästen unter Umständen Vergnügen bereitet. Ein Fünfsternehaus aber lässt sich definitiv nicht automatisieren. Zu wichtig sind hier Emotionalität, Empathie und Menschlichkeit. Menschen, die sich für ein Haus wie unseres entscheiden, kommen nicht zuletzt auch wegen den Mitarbeitenden. Und so wird, davon bin ich überzeugt, der Mensch als Mitarbeiter in der gehobenen Hotellerie nicht zu ersetzen sein.»

Kleine Geschichte des Tourismus

In der Nacht vom 13. Juni 1833 wurde in Luzern sozusagen das Feuer für den Fremdenverkehr entfacht. In dieser Nacht brannten beim heutigen Brandgässli mehrere Häuser nieder. Es musste neu gebaut werden. Mit diesen Neubauten legte man gleichzeitig den Grundstein für den Tourismus in Luzern.

(db) Der Brand war einschneidend für Luzern. Denn mit dem Wiederaufbau der niedergebrannten Häuser erhielt die Stadt ein neues Gesicht. Nicht alle Gebäude, die dem Brand zum Opfer fielen, wurden nämlich an gleicher Stelle neu errichtet. Das Hotel Schwanen beispielsweise wurde neu am Schwanenplatz erbaut. Und von da an ging es mit der Entwicklung des Tourismus in grossen Schritten weiter.

Meilensteine aus der Entwicklung

- 1837** Das erste Dampfschiff – die Stadt Luzern – fährt zum ersten Mal über den Vierwaldstättersee.
- 1845** Als erstes direkt am Wasser liegendes Grandhotel eröffnet das Hotel Schweizerhof Luzern.
- 1858** Der erste Luzerner Bahnhof – eine Holzkonstruktion – wird eröffnet.
- 1868** Königin Victoria macht Ferien in Luzern. Die damalige Presse berichtet rege.
- 1882** Eröffnung des Kursaals und Eröffnung der Gotthardbahn.
- 1889** Die steilste Zahnradbahn der Welt bringt erste Gäste auf den Pilatus.
- 1892** Gründung der Luzerner Tourismus AG als «Verkehrskommission Luzern, Vierwaldstättersee und Umgebung».
- 1893** Kaiser Wilhelm weilt in Luzern und speist auf der Terrasse des Hotels Schweizerhof.
- 1896** Im neuen Bahnhof mit seiner imposanten Kuppel fahren die ersten Züge ein.
- 1899** Direkt beim Bahnhof eröffnet das Hotel Monopol & Metropole.
- 1906** Das Hotel Palace wird eröffnet.
- 1907** Gründung des Hotelier-Vereins der Stadt Luzern und Entstehung des offiziellen Kurkomitees.

len Kurkomitees.

1908 Im Pavillon am Kurplatz finden die ersten Konzerte statt.

1910 Über der Stadt thront jetzt das Hotel Montana.

1913 Kurz vor dem ersten Weltkrieg öffnet das Hotel Volkshaus (heute Hotel Anker) seine Türen.

1929 Das Strandbad Lido lädt zum Badevergnügen.

1933 Das Kunst- und Kongresshaus von Architekt Armin Meili prägt neu das Stadtbild.

1936 Die Seebrücke wird verbreitert.

1938 Die Internationalen Musikfestwochen IMF (heute Lucerne Festival) erleben ihre Premiere.

1955 Das Inseli wird zu einer Halbinsel mit vierzig Carparkplätzen.

1956 Die Luftseilbahn Kriens-Pilatus-Kulm wird eröffnet.

1957 Das Hotel Astoria wird eröffnet.

1959 Der Bundesrat eröffnet das Verkehrshaus der Schweiz.

1980 Die erste LUGA geht auf der Allmend über die Bühne.

1982 Zum ersten Mal zählt man in Luzern mehr als eine Million Hotelübernachtungen innerhalb eines Jahres.

1991 Der neue Luzerner Bahnhof ist betriebsbereit.

1998 Die Eröffnung des KKL Luzern lockt eine internationale Besucherschar in die Leuchtenstadt.

2015 Mit dem «Gästival» feiert die Zentralschweiz 200 Jahre Gastfreundschaft.



Quelle: «Zeitreise – 125 Jahre Luzerner Tourismus». Die aufwendig recherchierte Zeitung kann unter www.luzern.com/125jahre gelesen werden.

News aus der Schweiz

110 «Hokos» in Lehrbetrieben gestartet

Seit diesem Jahr gibt es in der Schweiz eine neue Ausbildung zum Hotel-Kommunikationsfachmann/-frau EFZ (HOKO). 110 Lernende sind im August damit gestartet – unter ihnen zwei Teilnehmer aus den Luzerner Hotels Cascada und Schweizerhof.

Hard Rock Hotel kommt in die Schweiz

Das Unternehmen Hard Rock International plant, in der Schweiz zu expandieren. Das bisherige Hotel Spenglers in Davos soll im Dezember 2017 neu eröffnen. Das auf Geschäfts- und Freizeitreisende ausgerichtete Hard Rock Hotel Davos wird über 111 aufwendig umgestaltete Zimmer verfügen, darunter 31 Apartments.

All Inclusive-Konzept in Schweizer 5-Sterne-Hotel

Das Hotel Paradis in Ftan bietet als erstes Schweizer Luxushotel die All-Inclusive-Formel an. Ob eine Glacé zwischendurch, ein hausgemachter Absinth am Abend oder eine geführte Wanderung – alles ist neu im Preis inklusive. Das breite Angebot im kleinen Hotel soll damit reger genutzt werden.

Längste Fussgänger-Hängebrücke eröffnet

Nervenkitzel über dem Abgrund. Zwischen Grächen und Zermatt ist auf dem Europaweg die mit 494m längste Fussgänger-Hängebrücke der Welt eingeweiht worden. Der Europaweg verläuft zwischen 1600 und 2200 Metern, hoch über dem am tiefsten eingeschnittenen Tal der Schweiz. Die Wanderung bietet Aussichten und Weitsichten auf das Matterhorn, das Weisshorn und die Berner Alpen.

Gastkolumne

Tourist spielen

Von Marcel Perren, Direktor Luzerner Tourismus



«Nicht daheim aber doch zuhause» – so sollen sich unsere Gäste aus aller Welt fühlen. Ein «Zuhause-Gefühl» sollte sich nicht nur beim Empfang im Hotel, sondern auch auf dem Schiff, beim Bergausflug, beim Abendessen oder dem Einkaufen einstellen. Wer sich zuhause fühlt, geniesst seine Ferien noch viel mehr, kommt wieder und erzählt Freunden und Bekannten

von seinen Erlebnissen. Dafür braucht es meist viel weniger, als wir als Gastgeber denken. Eine freundliche Nachfrage, eine kleine Zusatzdienstleistung, ein Lachen – das ist authentische und gelebte Gastfreundschaft, ohne die ein erfolgreicher Tourismus nicht möglich ist. Gerade in der Hochsaison gehört dazu auch ein bisschen Toleranz, Verständnis und Gelassenheit. Luzerner Tourismus bearbeitet zusammen mit vielen Partnern vor Ort rund 20 Länder, aus denen unsere Gäste anreisen. Sie bringen unterschiedliche Erwartungen, Gewohnheiten, Sprachen und Kulturen mit. Eines aber ist allen gemeinsam: Sie freuen sich auf ihre wertvollsten Tage im Jahr und sind dankbar für noch so kleine Gesten der Gastfreundschaft.

Dass diese Gastfreundschaft wichtig, keineswegs aber selbstverständlich ist, ist mir und allen meinen Kolleginnen und Kollegen täglich bewusst. Ohne den Support und die Willkommenskultur der Bevölkerung wäre ein erfolgreicher Tourismus erst gar nicht möglich. Daher möchten wir auch dieses Jahr «Danke für Ihre Gastfreundschaft» sagen. Kommen Sie am Samstag, 25. November, ab 15 Uhr zum «Live on Ice» auf den Europaplatz. Sprechen Sie mit uns über den Tourismus und geniessen Sie ein paar Stunden mit Musik, Eislaufshows und

Verpflegung. Oder begleiten Sie uns auf einer der kostenlosen Stadtführungen, die vor Ort angeboten werden.

«Nicht daheim aber doch zuhause» heisst es für einmal aber auch für Sie: Im Januar 2018 laden die Luzerner Hotels Einwohner des Kantons Luzern ein, die Leuchtenstadt aus der Sicht eines Gastes kennenzulernen. Profitieren Sie von Spezialpreisen, schauen Sie sich für einmal nicht nur die Restaurants und Bars unserer Hotels an, sondern spielen Sie selbst Tourist. Geniessen Sie Kurzferien ohne lange Anreise, den Komfort eines Hotelzimmers, ein Frühstück, das man nicht erst selbst zubereiten muss und betrachten Sie Ihre Heimat einmal aus der Sicht des Gastes. Und wenn Sie das Rollenspiel noch etwas vertiefen möchten, nehmen Sie auch mal an einer unserer Stadtführungen teil. Sie kennen effektiv schon jeden Winkel der Stadt und alle Anekdoten, die man sich erzählt? Dann buchen Sie eine unserer zahlreichen Themenführungen, die übers ganze Jahr verteilt angeboten werden. Ich bin mir sicher, Sie werden Geschichten aus Ihrer eigenen Stadt hören, von denen Sie bisher nichts gehört hatten.

Danke für Ihre Gastfreundschaft und Ihren Support für einen prosperierenden Tourismus in Luzern.

Unser Buchtipp

Mehr Musenküsse: «Am kreativsten bin ich, wenn ich bügeln»

(red) Auch die Fortsetzung des Buches «Musenküsse – Die täglichen Rituale berühmter Künstler» widmet sich den Strategien und Tricks von 88 berühmten Künstlern, dem Tag ein Kunstwerk abzutrotzen. Für Wolf Haas beispielsweise ist ein winziger Schreibtisch essenziell, für Lena Dunham wiederum ist der Arbeitsort unwichtig – Hauptsache sie kann auf ihrem Laptop schreiben. Richard Wagner komponierte in aller Stille und Zurückgezogenheit – 1859 auch für mehrere Monate im Hotel Schweizerhof Luzern, Jonathan Meese wiederum hört beim Malen mit Vorliebe und tänzelt dabei im Rhythmus von Bild zu Bild. Dem Choreografen George Balanchine kamen die besten Ideen beim Bügeln, während Hunter S. Thompson eher auf viel Kokain und Alkohol setzte.

Mason Currey und Arno Frank versammeln in «Mehr Musenküsse» weitere Rituale von Schriftstellern, Malern, Philosophen, Architekten, Komponisten und anderen kreativen Berühmtheiten in pointierten, amüsanten und überraschenden Mini-Biografien. Nicht nur für



Mehr Musenküsse: «Am kreativsten bin ich, wenn ich bügeln», Mason Currey & Arno Frank, ISBN: 9783036957289, Verlag Kein & Aber

diesjenigen, die noch verzweifelt ein Weihnachtsgeschenk suchen, ein ideales Buch, das witzig, aber eben doch niveauvoll unterhält.

Spektakuläre Weltpremiere in Luzern

Die besten Bilder von «40-Years Foreigner» und der Eröffnung des VILLA-Kräutergartens

(ro) Die US-Kultband Foreigner feierte im Rahmen des «The Retro Festival» des Hotels Schweizerhof Luzern ihr 40-Jahr-Jubiläum mit dem ersten Orchesterkonzert in der Geschichte der Band. Die Shows waren gewaltig. Und die Stimmung bei Band und Publikum euphorisch. Im sechsten Jahr des vom Festivalhotel selbst initiierten und durchgeführten Retro Festivals wagten die Verantwortlichen für eine spektakuläre Co-Produktion mit 21st Century Concerts erstmals den Schritt ins KKL Luzern. Das Luzerner 21st Century Symphony Orchestra unter der Leitung von Dirigent Ernst van Tiel – inklusive einem 60-köpfigen Chor – begleitete Mitte Mai die Rockstars um Mick Jones zu ihren weltweiten Nummer 1-Hits wie «I Want To Know What Love Is», «Cold As Ice», «Juke Box Hero», «Urgent» oder «Say You Will». Ein Zusammenschluss der beiden aussergewöhnlichen und Monate im Voraus ausverkauften Konzerte wird noch im ersten Quartal 2018 als Jubiläums-DVD von Foreigner lanciert.

Chrüterroski eröffnet VILLA-Kräutergarten

Für Basilikum, Rosmarin und Thymian findet jedermann Verwendung in der Küche. Oskar Marti, bekannt als der legendäre Chrüterroski, eröffnete Ende Mai gemeinsam mit VILLA-Küchenchef Marcel Ineichen einen Kräutergarten im neuen Restaurant VILLA Schweizerhof, der weitaus mehr als die drei Kräutchen zu bieten hat: Sauerampfer, Liebstöckel, der kleine Wiesenhopf oder auch das Borretschkraut bereichern hier – unter vielen anderen – die Auswahl. Viele dieser Kräuter landen seither in der ehrlichen Küche von Marcel Ineichen frisch auf den Tellern der Gäste.



1 Gruppenbild mit Foreigner: u.a. vorne links mit Mike Hauser (Schweizerhof), Sänger Kelly Hansen, Dirigent Ernst van Tiel und Gitarrist Mick Jones.
2-5 Die beiden seit langem ausverkauften Shows begeisterten das KKL-Publikum. Luzerner Hoteliers als Foreigner-Fans: Alessandro & Manuela Pedrazzetti (Continental-Park), Raquel & Roland Barmet-Garcia (Cascada), Conrad Meier (Krone & Magic Hotel) und Patric & Susanne Graber (Waldstätterhof).
6-7 Prachtwetter bei der Eröffnung des VILLA-Kräutergartens.
8-11

O du kreativer Tannenbaum

(ro) Wenn sich Kreativität und karitatives Engagement treffen – in etwa so kann die wohlthätige Idee des kreativsten Weihnachtsbaums von Luzern umschrieben werden. Freunde und Familien, aber auch Vereine und Firmen werden dabei dazu aufgerufen, einen möglichst kreativen Weihnachtsbaum zu erschaffen. Beispiele aus vergangenen Jahren mit Cupcakes, Biergläsern oder Eishockeystöcken zeigen, dass der Kreativität tatsächlich keine Grenzen gesetzt sind. Dieser vorweihnächtliche Event findet natürlich auch dieses Jahr wieder statt. Die gebastelten oder auffällig geschmückten Bäume müssen bis zum 10. Dezember 2017 beim Hotel Schweizerhof Luzern vorbeibracht werden.

Rainer Maria Salzgeber versteigert

Gewinnen kann man dabei gleich doppelt: Mittels Publikumsvoting wird einerseits die Kreativität bewertet und die Sieger erhalten attraktive Preise des Festivalhotels. Im Rahmen der Radio Pilatus Christmas Music Night vom 16. Dezember 2017 werden bei einer spektakulär-kurzweiligen Auktion alle Bäume durch Moderator Rainer Maria Salzgeber versteigert. Der Reinerlös – 2016 waren es 18'807 Franken – kommt der Weihnachtsaktion der Luzerner Zeitung zugute. Diese Aktion unterstützt Notleidende der Zentralschweiz. Bleibt zu hoffen, dass auch 2017 genügend Bieter diese Idee unterstützen und einen einzigartigen Baum ersteigern. Immerhin muss dann für das eigene zu Hause keiner mehr organisiert werden.

History



Die Glasgemälde im Wintergarten des Schweizerhofs

(red) Am 1. Juni 1865 fand die Eröffnung des Zeugheersaals mit seinem schönen Wintergarten statt. In dessen Decke befindet sich ein von Stuckspiegeln und Unterzügen eingefasstes Glasoblicht, welches beeindruckende Zeugnisse grossartiger Handwerkskunst aus den 1860er-Jahren beinhaltet. Das Oblicht setzt sich aus kleinteiligen, bemalten Glasscheiben in einem Bleirutennetz zusammen. Symmetrisch komponiert, tummelt sich hier in einem dichten Gestrüpp von Akanthusranken allerlei Getier wie Adler, Schlangen, vogelköpfige Löwen und auch Drachen, die von wilden Männern bekämpft werden. Wunderschön anzusehen sind auch die zwei Meer- oder Seejungfrauen die unter vielen anderen ins Oblicht integriert sind. Hergestellt wurde das Kunstwerk seinerzeit von der «Glasmalerei Karl Wehrli Zürich III».

News aus Luzern

World Luxury Hotel Award für den «Schweizerhof»?

Erneute Ehre für das Luzerner 5-Sterne-Hotel: Das 1845 erbaute Traditionshaus ist für die World Luxury Hotel Awards nominiert. Die Auszeichnung 2017 zu gewinnen wäre ideal – die Preisverleihung findet am 2. Dezember im Hotel Kulm in St. Moritz statt.

Earth Wind & Fire am Retro Festival 2018

Das «The Retro Festival» in Luzern hat «The Earth Wind & Fire Experience feat. Al McKay» als dritten Act bekanntgegeben. Das beliebte Festival findet 2018 vom 23.-26. Mai statt. Mit der Spider Murphy Gang und Suzi Quatro sind damit drei der vier Bands bekannt, Tickets sind bereits erhältlich.

Zwei Schliessungen und eine Eröffnung

Ende September hat das Park Weggis Resort seine Türen geschlossen. Die neue Besitzerin plant einen Ausbau des Wellness- und Gesundheitsbereiches. Anfang November schliesst auch das Hotel Palace Luzern. Investor Yunfeng Gao will dem Haus neuen Schwung verleihen. Beide Hotels planen 2019 die Wiedereröffnung. Nach mehrjähriger Bauzeit hat das Bürgenstock Resort im September eröffnet.

FESTIVAL-CITY LUZERN

Die Festival-City Luzern begeistert rund ums Jahr:
Klassik, Blues, Rock, Comics und packende Sportevents.

SwissCityMarathon – Lucerne

29. Oktober 2017

www.swisscitymarathon.ch

Lucerne Blues Festival

11. – 19. November 2017

www.bluesfestival.ch

LUCERNE FESTIVAL | Piano

18. – 26. November 2017

www.lucernefestival.ch

LUCERNE FESTIVAL | Ostern

17. – 25. März 2018

www.lucernefestival.ch

Fumetto – Internationales Comix-Festival Luzern, 14. – 22. April 2018

www.fumetto.ch

Spitzen Leichtathletik Luzern

10. Juli 2018

www.spitzenleichtathletik.ch

LUCERNE REGATTA

13. – 15. Juli 2018

www.lucerneregatta.com

Blue Balls Festival

20. – 28. Juli 2018

www.blueballs.ch

LUCERNE FESTIVAL | Sommer

17. August – 16. September 2018

www.lucernefestival.ch

World Band Festival Luzern

22. – 30. September 2018

www.worldbandfestival.ch

In Touch with ... Philipp Fankhauser



Philipp Fankhausers 15. Album «I'll Be Around» erscheint am 1. Dezember 2017. Am 8. März 2018 ist er dann live im KKL Luzern zu hören.

Er hat den Blues drauf wie kaum ein zweiter Europäer. Und er hat sein «eigenes» Zimmer im Hotel Schweizerhof Luzern. Dort gibt's auch den vom Blueser kreierten Iced-Tea. Das Interview mit ihm gibt's gleich hier.

Philipp, wann bist Du dem Blues das erste Mal begegnet?

1975, das ist eine Ewigkeit her. Zu meinem 11. Geburtstag hat mir mein Bruder eine LP vom Chicagoer Bluespionier Sunnyland Slim geschenkt. Das war's – ich bin nie mehr vom Blues weggekommen.

Du warst schon bei einigen Luzerner Festivals dabei – richtig?

Ja, beim Blue Balls das erste Mal 2004, dann wieder 2005 und gerne erinnere

ich mich an den Auftritt im Schweizerhof Luzern 2006, wo sich bei gut 40 Grad Celsius und 99% Luftfeuchtigkeit Polo Hofer und Stephan Eicher zu mir auf die Bühne gesellten. Am Lucerne Blues Festival spielte ich leider nur 2007 einmal.

Viele Alben hast Du in der Schweiz produziert und im Hotel Schweizerhof Luzern hast Du öfters auch komponiert. Warum nimmst Du das neue Album in den USA auf?

Einerseits, weil Produzent Dennis Walker mit mittlerweile 74 Jahren nicht mehr über den Atlantik reisen wollte und andererseits, weil endlich ein jahrzehntelanger Traum in Erfüllung ging: in den Malaco Studios in Jackson, Mississippi aufzunehmen und zu produzieren. Es hat

sich gelohnt, wir sind extrem stolz auf das Album «I'll Be Around».

Blues aus der Schweiz – kann man das weltweit erfolgreich verkaufen?

Nicht wirklich, schön wärs. In der Schweiz läuft's aber glücklicherweise sehr gut und das ist auch, was mir wichtig ist. Alles andere mag gut tönen, richtig Spass macht es aber, in der Schweiz Erfolg zu haben.

Deine Musik überzeugt musikalisch und textlich. Wie stellst Du deine Kreativität sicher, wer hilft Dir dabei?

Sicherstellen lässt sich Kreativität leider, oder zum Glück, nicht. Ich kenne jahrelange Durststrecken. Dann gibt's zwischendurch wieder kreativere Zeiten und von denen muss ich profitieren. «Mein»

Zimmer im Schweizerhof hat übrigens stets inspirierend auf mich gewirkt!

Wie unterscheidet sich das Schweizer Publikum von jenem in den USA?

Die Schweizer sind wohl die etwas besseren und dankbareren Zuhörer, dafür verstehen die Amerikaner die Texte (inkl. meinem Swiss accent) vielleicht eher.

Du bist viel in Hotels unterwegs. Was ist Dir am Wichtigsten, damit Du dich wohlfühlst?

Weg vom Schuss zu sein und die Stille geniessen. Ich bin ein passionierter «Do Not Disturb»-Schild-Raushänger.

Bist Du auch ein Frühstück-Fan? Wie sieht Dein typischer Frühstücksteller in einem Hotel aus?

Eigentlich schon – gerne Spiegeleier, Speck, Toast, the whole nine yards! Oftmals spiele ich aber bis spät in die Nacht Konzerte, da lasse ich das Frühstück manchmal aus. Eine wunderbare Alternative ist da jeweils der Zimmerservice.

Hand aufs Herz – hast Du schon mal was aus einem Hotel mitlaufen lassen?

Gerne immer wieder Mal ein Shampoo oder ein Duschgel. Schöne Morgenmäntel mit Emblemen würde ich immer gerne mitnehmen, hab's aber (bis jetzt) noch nicht gewagt.

Erzähl uns Dein schlimmstes Hotelerelebnis!

Es war in einem Hotel in Budapest, anfangs der Neunziger Jahre, nach einem Konzert. Ich fürchtete um die Gesundheit meiner Füsse, als ich die Gemeinschaftsdusche betrat. So begnügte ich mich mit einer Katzenwäsche im Zimmer – welches aber auch nicht sauberer war.

Und Dein Schönstes?

Das ist nun ganz, ganz schwierig. Du meinst, abgesehen vom Schweizerhof Luzern? The Phoenician in Scottsdale, Arizona und natürlich das Giardino in Ascona, meiner alten Heimat.

Du bist ein Tee-Fan und verkaufst sogar Deinen eigenen Iced Tea. Wie ist das gelaufen mit diesem Start up?

Aller Anfang ist schwer. Wir sind auf gutem Wege, aber bis die Schweiz zum «Unsweetened Iced Tea»-Land wird, könnte es noch einen Moment dauern. Den Schweizerhof Luzern haben wir ja bereits ausgerüstet. Wir bleiben dran!

Den geliebten Iced Tea hast Du nun in die Schweiz gebracht und produzierst ihn sogar selbst. Was fehlt Dir hier sonst noch, das Du in Amerika genießt?

Geduldige, zuvorkommende und nicht-aggressive Autofahrer. Sonst nicht viel.

Was hast Du während Deiner USA-Zeit am meisten von der Schweiz vermisst?

Den Zopf am Sonntagmorgen und Ragusa. Und dass das Zusammenleben in der Schweiz auf Vertrauen und nicht wie in den USA auf Misstrauen basiert. Das macht sehr vieles viel einfacher und lebenswerter. Und die Polizei hier, es sind Menschen wie du und ich. Nicht Uniform gewordene Staatsgewalt!

Dir, Philipp Fankhauser, wurde im Hotel Schweizerhof Luzern ein eigenes Zimmer gewidmet. Wie findest Du das?

Es ist eine grosse, eigentlich zu viel der Ehre, neben all diesen grossen Persönlichkeiten einen Platz bekommen zu haben. Dass es grad noch so ein schönes Eckzimmer mit Seesicht ist, macht es noch viel toller. Dafür bedanke ich mich herzlich.

Wo Luzern Silvester feiert

Alle Jahre wieder kommt nach der besinnlichen Weihnachtszeit der grosse Abend der rauschenden Feste. Im Hotel Schweizerhof Luzern hat man sich für den kommenden Silvester etwas Neues einfallen lassen.

(ro) Es wiederholt sich von Jahr zu Jahr: Man lässt das zu Ende gehende Jahr noch einmal Revue passieren, blickt ein wenig zurück und überlegt sich, welche Vorsätze man sich für das kommende Jahr nehmen will. Und dann ... ja, dann ist man bereit, den Jahresabschluss zu feiern. Es ist Silvester – und damit auch jene Nacht, die jeden Champagner- und Schaumweinproduzenten vor Freude jauchzen lässt. Wo immer man feiert, ob zu Hause oder auswärts, ob im Kreise der Familie oder unter Freunden: Der Silvesterabend hat etwas Entspanntes an sich. Für einen Moment lässt man die Sorgen Sorgen sein und man ist fast sicher, dass das neue Jahr bestimmt (noch) besser als das Vergangene werden wird.

Die Auswahl an Feiernmöglichkeiten zum Jahresabschluss scheint beinahe grenzenlos. Kaum ein Restaurant, welches in der Altjahreswoche nicht noch um letzte Gäste für das obligate Silvestermenu buhlt. Das 5-Sterne-Hotel Schweizerhof in Luzern feiert oft im internationalen Rahmen, sind doch die 101 Zimmer und Suiten in der Regel ausgebucht und von Gästen aus aller Herren Länder belegt. «Mit unterschiedlichen Angeboten wollen wir jedem Gast etwas nach seinem persönlichen Gusto anbieten», sagt Ursina Ponti, Leiterin Restauration im Hotel Schweizerhof Luzern: «In



Dieses Jahr wird im Festivalhotel unter dem Motto «Winter Wonderland» gefeiert. Überraschungen inklusive.

unserem Restaurant steht das 6-Gang-Gourmet-Menu im Mittelpunkt, und im Bringolfsaal gleich nebenan dürfen sich die Tanzfreudigen vor und nach jedem Essens-Gang auf dem Parkett austoben.»

Royales «Winter Wonderland»

Die seit Jahren stattfindende Silvesterparty im denkmalgeschützten Zeugheersaal wird zum Jahreswechsel 2017/18 komplett neu konzipiert, arrangiert und inszeniert. Zusammen mit dem

neu lancierten Partylabel «Disco Royal» by Andy Wolf wird getreu dem Motto «Winter Wonderland» eine in stilvollem Weiss gehaltene und facettenreiche Ü25-Silvesterparty-Premiere gefeiert. DJ Thomas E & dj prism werden dabei für die entsprechend lockere und aufgeräumte Stimmung sorgen. Die Partygängerinnen und Partygänger können auch beim neuen Konzept nach Wunsch zwischen zwei Dinner-Packages wählen und sich kulinarisch verwöhnen lassen.

Überraschendes verspricht nicht nur der Silvesterabend an sich, sondern auch der Vorverkauf. Denn wer den Ticketvorverkauf auf der Schweizerhof-Webseite bis zum 21. Dezember nutzt, nimmt automatisch an einer Verlosung teil und kann, mit etwas Glück, eine Silvester-Übernachtung 2017 im Hotel Schweizerhof Luzern im Wert von 600 Franken gewinnen.

Ü25 Silvesterparty «Winter Wonderland», Tickets à CHF 30.00 im Vorverkauf.

Hallo Nachbar

Coiffure mit Seesicht

(red) Allein der Eingang ist ein Erlebnis: Quer durch die edle Mode-Boutique «comme ça» führt der Weg zum Coiffuresalon Hanin über eine kleine Holzterrasse ins Obergeschoss des Schweizerhofquais 4. Am Anfang dieser Geschichte steht Pierre Hanin, der mit der Gründung des Geschäfts im Jahre 1959 haarige Trends aus seinem Heimatland Frankreich nach Luzern brachte. Durch seine Ausbildung, die er bei Coiffeur Georges Hardy in Paris absolvierte, war er einer der wenigen Coiffeure mit französischem Hintergrund in Luzern. Seinen Salon an der Seehofstrasse, welcher sich durch sein französisches Flair von anderen abhob, führte er mit viel Charme und Leidenschaft.

Neuer Standort seit Mai 2017

Durch die Übergabe 1992 an seinen Sohn Gabriel bahnte sich eine Veränderung und Modernisierung des Salons an, die sich als erstes im Wechsel der Lokalität an den Schweizerhofquai zeigte. Um der Tradition weiterhin Rechnung zu tragen, Innovation und Wandel aber im selben Masse einzubeziehen, wechselte der Coiffuresalon Hanin im Mai 2017 ein weiteres Mal seinen Standort. Mit der neuen Einrichtung und dem einmaligen Seeblick bieten sich den Kunden hier unvergleichliche Erlebnisse. Und genau darum schneidet Coiffure Hanin mit seinem Domizilwechsel ungemein gut ab.

Coiffeur Hanin, Schweizerhofquai 4, 6002 Luzern - Tel. 041 410 66 16 – www.hanin.ch

Wenn der Hoteldirektor zwei Monate Ferien macht

Schweizerhof-Direktor Clemens Hunziker lebt fast 24 Stunden am Tag für seinen Betrieb. Während zwei Monaten lief alles etwas anders und er genoss mit seiner Familie eine Auszeit in Florida. Bis der FC Basel anrief.

(ro) Es war ein verregener, kalter Dienstag, an dem man am liebsten alles hinter sich lassen möchte. Das nasskalte Wetter zum Beispiel oder auch die Fasnachtsstrapazen. Clemens Hunziker, seit bald 18 Jahren Direktor des 5-Sterne-Hotels Schweizerhof Luzern, hatte nicht viel gefeiert während den «rüdlig verreckten Tagen». Dafür umso mehr gearbeitet – ist die Fasnacht doch eine der intensivsten Wochen des Jahres im Festivalhotel. Darum werden Clemens Hunziker, seine Frau Sylvia und ihre Kinder Serena, Elia und Julian den Gütisdienstag 2017 nicht mehr vergessen. Endlich war es soweit – zwei Monate Auszeit standen bevor – Florida rief!

Rund ein Jahr Vorbereitungszeit benötigte das ganze Unterfangen. Die Reisezeit an sich war schnell definiert, die Saisonplanung im Hotel sowie die Schulferien gaben die Termine vor. Im Betrieb mussten viele Gespräche geführt werden. Mit der Besitzerfamilie Hauser einerseits, aber auch mit sämtlichen Abteilungsleitern. Kunden mussten informiert, Termine teilweise noch vorher wahrgenommen oder für nachher geplant werden. Für den anderen «Betrieb», die Familie, hat Ehefrau Sylvia von A-Z alles organisiert. Die drei Kinder im Alter von acht bis zwölf Jahren wurden von den Fasnachts- bis zu den Osterfe-



Die gemeinsame Auszeit in Florida bleibt der ganzen Familie Hunziker in bester Erinnerung.

rien von der Schule dispensiert. Home-teaching durch die Mutter (und gelernte Pädagogin) sowie der vierwöchige Besuch einer englischsprachigen Schule wurden vorgeschlagen – und akzeptiert. So reiste die Familie Hunziker schliesslich in den Sunshine-State Florida, wo sie für einen Monat eine kleine Villa in Fort Lauderdale in Beschlag nehmen konnte. Das perfekte Wetter und die von Freunden empfohlene Schule gaben den finalen Ausschlag dazu. Vier Wochen lang gingen die Kids hier zur Schule und fanden rasch Freunde, noch in der ersten Woche gab es die erste Einladung zur Geburtstagsparty eines «classmate».

Die Eltern genossen Villa, Pool sowie die Stadt und bereiteten Mal für Mal mit Won-

ne das typisch amerikanische Familienessen vor: Barbeque. Während der zweiten Hälfte ihrer Auszeit erkundeten die Hunziker in gemächlichem Tempo den Sunshine-State. Dabei lebten sie in gemieteten Häusern oder in luxuriösen Hotels. Und just da meldete sich auch der Hoteldirektor in Clemens Hunziker zurück: «In einem gewissen Sinne konnte ich mich laufend weiterbilden in all den Restaurants und genialen Hotels», so der 47-jährige Absolvent der Hotelfachschule Luzern. Die Gespräche mit den amerikanischen Kollegen und Hoteldirektoren bleiben Hunziker in bester Erinnerung. Ansonsten blieb «CH» zumeist offline. Die lange Vorbereitungszeit zahlte sich aus: Seine Abteilungsleiterinnen und Abteilungsleiter brauchten ihn nie zu stören und hat-

ten – dank verstärkter Unterstützung der Besitzerfamilie Hauser – alles im Griff. Gestört wurde die Ruhe Florida's einzig durch den FC Basel. Dank besten Beziehungen zu Clemens Hunziker kennen die FCB-Verantwortlichen seine Mobile-Nummer und riefen direkt bei ihm an, um eine spontane Matchvorbereitung mit Übernachtung in Luzern zu buchen.

Rückkehr als Herausforderung

Wie alles hat auch eine zweimonatige Auszeit mit der Familie einmal ein Ende. Zwischen Depression und Euphorie «durchflog» die Familie auf ihrer Heimreise so ziemlich alle Gefühlslagen. Der Tatendrang war gross, viele geschäftliche Ideen schwirrten wieder im Kopf herum. Und doch lag die grösste Herausforderung in der Familie: Den Rhythmus wieder zu finden im ab und zu etwas chaotischen Familienleben zu Hause. Daher gehört – nebst aller Dankbarkeit für sein Schweizerhof-Team und die Hotelbesitzer – die grösste Wertschätzung Clemens Hunzikers seiner Frau Sylvia: «Sie hat das private Leben mit Schule, Sport, Musik und Freizeit vom ersten Tag an wieder im Griff gehabt. Für mich schlicht unglaublich!»

Ohne geschäftliche Termine zwei Monate lang zu reisen sei ein Privileg, sagt Clemens Hunziker zum Abschluss. Jeder müsse für sich wissen, ob und wie er eine solche Auszeit planen möchte. «Immer wieder Aufschieben empfiehlt sich nicht. Nur schon all die positiven Erinnerungen an das Erlebte mit der ganzen Familie sind ein solches Erlebnis wert.»



#mylucerne

(ro) Sind Sie verliebt in Luzern? Luzern Tourismus (@ilove_lucerne) verbreitet Social Media-Beiträge mit den Hashtags #MeinLuzern und #MyLucerne in die weite Welt. Beiträge von Gästen oder Einheimischen, welche mit diesen Hashtags versehen werden, erscheinen so auf der Social Wall (www.luzern.com/socialwall) von Luzern Tourismus. Bei ganz besonderen Schnapsschüssen wird ein Beitrag aktiv geteilt und die Reichweite damit um ein Vielfaches erhöht. Nach dem gleichen Prinzip funktionieren die Hashtags für die Region Luzern-Vierwaldstättersee mit #LakeLucerneRegion und für die Schweiz mit #VERLIEBTindieSCHWEIZ respektive #inLOVEwithSWITZERLAND.

«Schnapsschüsse von Touristen und Einheimischen wirken oft authentischer als von Fotografen inszenierte Bilder und sind zudem meistens auch aktueller», sagt Fabio Schwarz, Social Media Verantwortlicher bei der Luzern Tourismus AG. Während man bei Einheimischen und Touristen die Verwendung solcher Hashtags einfach begrüsst, wird eine andere Zielgruppe ganz konkret dazu angehalten, diese zu verwenden: Blogger und Social Media-Influencer, die auf Einladung von Schweiz Tourismus beziehungsweise Luzern Tourismus die ganze Schweiz bereisen. Das Ziel: Möglichst viele User sollen so inspiriert werden und irgendwann einmal den Weg in die wunderschöne Leuchtenstadt finden. Als Parade-Beispiel gilt das Blogger-Video des Infinity-Pools der Villa Honegg, welches diesen weltberühmt gemacht hat.



Sieht genauso lecker aus, wie es schmeckt – das isländische Lamm ist eine Freude für Gaumen und Auge.

Isländisches Lamm

(mg) Carlos Gimenez lebt seit zehn Jahren in Island und ist Küchenchef des Restaurants Apotek in Reykjavik. Der gebürtige Argentinier gastiert mit seinen Gerichten am 10. November 2017 im Hotel Schweizerhof Luzern. Anschliessend übernimmt das Schweizerhof-Team von Küchenchef Marcel Gerber seine Rezepte bis am 4. Februar 2018. Eines davon hat er schon vorweg nach Luzern geschickt:

Das Rezept für vier Personen:

Lamm Rack:
2 Stück Lamm Racks

Die Knochen vom Lamm Rack vorsichtig säubern. Das Fleisch in einer heissen Pfanne oder auf dem Grill gleichmässig anbraten und grillieren.

Auf dem Grill oder im Ofen bei 120 °C bis zu einer Kerntemperatur von 55°C garen.

Das Fleisch 5 Minuten ruhen lassen, danach auftranchieren.

Karotten:
12 Stück Baby Karotten
etwas Butter, frischer Rosmarin, Salz und Pfeffer

Die Karotten gründlich waschen, das Grüne auf ca. 3 cm kürzen. Im Salzwasser weich garen und im Eiswasser abkühlen. Karotten schälen, Rosmarin fein hacken.

Die Butter langsam braun werden lassen. Die Karotten begeben und mitdünsten, bis sie leicht Farbe bekommen. Den gehackten Rosmarin dazugeben und mit Salz und Pfeffer abschmecken.

Senfsauce:
700g heller Geflügelfond
50g Weisswein
25g Butter
30g Weissmehl
100g Vollrahm, 35%
20g Grobkörniger Senf
Salz, weisser Pfeffer aus der Mühle, Cayennepfeffer

Geflügelfond und Weisswein auf 400g einreduzieren.

Butter und Weissmehl zu einem hellen Roux anschwitzen und erkalten lassen. Heissen, eingekochten Geflügelfond unter Rühren begeben und aufkochen. 30 Minuten leicht siedend lassen, des Öfteren rühren und abschäumen. Sauce durch ein feines Sieb passieren und nochmals aufkochen. Vollrahm und Senf begeben und mit Salz, weissem Pfeffer und Cayenne abschmecken.



Gastkoch Carlos Gimenez

Dill-Spinatpüree:

240g frischer Blattspinat
1 geschälte Schalotte
1 Knoblauchzehe
100g Dill
100ml Olivenöl
etwas Butter, Salz, weisser Pfeffer aus der Mühle, Muskatnuss

Blattspinat waschen, im Salzwasser blanchieren, im Eiswasser abkühlen, auspressen und gut trocknen. Schalotten fein hacken. Knoblauch durch die Knoblauchpresse drücken. Dill und Öl mixen.

Schalotten und Knoblauch in Butter dünsten. Blattspinat begeben und mitdünsten. Mit Salz, Pfeffer und Muskatnuss abschmecken, auskühlen. Mit dem Spinat zusammen fein pürieren. Wenn nötig mit etwas Wasser verdünnen.

Anrichten:

Mit einem Suppenlöffel das Dill-Spinatpüree auf vorgewärmten Teller malerisch anrichten. Die Karotten wild verteilen. Die Lamm Tranchen draufsetzen und mit der Sauce leicht nappieren. Als Beilagen empfehlen wir Bratkartoffeln oder Nudeln.

Sagen Sie uns Ihre Meinung

Der Dialog mit Ihnen ist spannend! Möchten Sie uns etwas mitteilen, so sind wir neugierig darauf. Schreiben Sie uns Ihre Meinung zur neuen BEST TIMES oder Ihre eigene Schweizerhof-Geschichte. Sie erreichen unser Redaktionsteam jederzeit unter besttimes@schweizerhof-luzern.ch oder per Post an: Hotel Schweizerhof Luzern, Best Times, Schweizerhofquai, 6002 Luzern.

Impressum

Herausgeber: Hotel Schweizerhof Luzern, Schweizerhofquai, CH-6002 Luzern, Telefon 041 410 0 410, www.schweizerhof-luzern.ch, besttimes@schweizerhof-luzern.ch

Gesamtverantwortung: Clemens Hunziker
Projektleitung / Inserate: Roman Omlin
Idee, Konzept, Redaktion: WÖRTERBUCHER Dany Bucher, Luzern

Redaktionelle Mitarbeit: Dany Bucher (db), Roman Omlin (ro), Bettina Hauger (bh), Enzo Baciocchi (eb), Yannick Blattner (yb), Marcel Gerber (mg),
Cartoon: Timo Albiez (tal)

Layout / Produktion: Jung & Jung, Design und Kommunikation, Luzern
Fotografie: Marc Gilgen, Elge Kenneweg, Aldebaran Robotics, Staatsarchiv Luzern, Luzern Tourismus, Restaurant Apotek, Reykjavik, Amici Caffé, Flavia Scuderi, Stiftung La Capriola, Hotel Schweizerhof Luzern.

Druck: LZ Print, Adligenswil
Auflage: 35'000 Ex.
Erscheinung: Zweimal jährlich

Abonnement:
besttimes@schweizerhof-luzern.ch

Die Urheberrechte für Inhalte und Gestaltung liegen vollumfänglich beim Hotel Schweizerhof Luzern.

Fünf Sterne für den Swiss City Marathon



Kurz nach dem Start passiert das Läuferfeld den Schweizerhofquai.

Bild: Elge Kenneweg

Wer als Teilnehmer/in des Swiss City Marathons im Hotel Schweizerhof Luzern nächtigt, braucht für seine Startnummer nicht weit zu laufen – der Schweizerhof ist das einzige Hotel, welches die Startnummern direkt aus dem Zimmer liefert. Unter anderem!

(db) Sport wird im Hotel Schweizerhof Luzern grossgeschrieben. Das ist allerdings nicht nur dann der Fall, wenn wieder einmal prominente Sportlerinnen oder Sportler wie zum Beispiel die Schweizer Fussball-Nationalmannschaft im Haus mit den fünf Sternen zu Gast sind. Das gilt insbesondere auch dann, wenn in Luzern wieder tausende von Laufschuhen geschnürt werden, um den Swiss City Marathon zu laufen.

Als offizielles Marathon-Hotel ist der Schweizerhof Gastgeber für die Spitzenläuferinnen und Spitzenläufer. Doch kommen die Sportler nicht nur hierhin, um zu schlafen – schliesslich findet in den Räumlichkeiten des Hotels am Schweizerhofquai auch jeweils die Marathonmesse statt, wo sich Sportlerinnen und Laufbegeisterte in Sachen Ausrüstung oder auch über die richtige Ernährung vor, während oder nach einem Marathon

informieren können. Und wenn wir schon bei der Ernährung sind: Die Pastata Party ist ein beliebtes Stelldichein unter allen teilnehmenden Marathon-Läuferinnen und -läufern, um sich am Vorabend des grossen Ereignisses mit Pasta und Rösti (daher der Name Pastata – Pasta und Patate) die Kohlenhydrat-Speicher für die Anstrengung am nächsten Tag zu füllen. Zudem geht im Marathon-Hotel auch jeweils die Startnummernausgabe über die Bühne. So gesehen ist das Hotel Schweizerhof Luzern also jener Ort, an dem sich für ein paar Stunden die gesamte Marathon-Welt trifft.

Direktor als Pacemaker im Einsatz

Wenn es also in den Hallen des Hotels Schweizerhof wieder verstärkt nach Muskeltonikum und vielleicht auch ein wenig nach sportlicher Anstrengung riecht, dann liegt das wahrscheinlich nicht nur an den sportlichen Gästen, sondern auch an mehreren sportaffinen Schweizerhof-Mitarbeitenden. Clemens Hunziker spornt nämlich nicht nur als Hoteldirektor zu Höchstleistungen an. Er ist es auch, der beim Halbmarathon als Pacemaker amtiert und so den Läuferinnen und Läufern den Rhythmus vorzugeben sucht. Am Ran-

de erwähnt: Clemens Hunziker lief den letzten Halbmarathon in einer Zeit von 1 Stunde und 55 Minuten. Sport und Laufen wird aber nicht nur auf der Direktionsetage geschätzt und gepflegt, auch andere Schweizerhof-Mitarbeitende können sich für den Swiss City Marathon begeistern. Ursina Ponti, die Leiterin Restauration und Küchenchef Marcel Gerber sind nur zwei einer sportaffinen Mitarbeiter-Gilde.

Partner auch am Luzerner Stadtlauf

Für Marathon-Läuferinnen und -Läufer bietet das Hotel Schweizerhof Luzern zudem ein spezielles Marathon-Package mit reichhaltigem Sportlerfrühstück ab 5.00 Uhr morgens an. Inbegriffen in diesem Package ist auch ein sogenanntes Late-Checkout. Dieses erlaubt den Teilnehmenden, nach dem Lauf nochmals auf ihr Zimmer zu gehen um sich dort kurz zu erholen, zu erfrischen und zu duschen. Von der Sportfreundlichkeit und -begeisterung im Fünfsternehaus profitiert nicht nur der Swiss City Marathon. Das Hotel Schweizerhof Luzern ist auch offizieller Partner des jährlichen Luzerner Stadtlafes. Auf die Zimmer, fertig, Sport – könnte daher durchaus ein Slogan des Hauses sein.

Winterfest – der VILLA Kräutergarten

(bh) Der Auffahrts-Donnerstag Ende Mai 2017 war ein äusserst heisser Tag. Unter einem stahlblauen Himmel wurde just an diesem Tag der grosszügige Kräutergarten direkt neben der VILLA Schweizerhof eingeweiht (siehe auch die Bilder-Galerie auf Seite 3). «Chrüteroski» Oskar Marti, unter anderem bekannt als langjähriger und mehrfach ausgezeichneter Wirt des Restaurants Moospinte in Münchenbuchsee, hat mit VILLA-Küchenchef Marcel Ineichen einen Zögling gefunden, der mit der gleichen Begeisterung Kräuter in seine Menukreationen einbaut, um diesen einen einmalig intensiven Geschmack zu verleihen.



Mit Chrüteroski geplant, von Küchenchef Marcel Ineichen gepflegt: der VILLA-Kräutergarten.

Seit der Eröffnung des Restaurants wird beinahe jedes Gericht, das auf der VILLA-Speisekarte zu finden ist, mit Kräutern aus dem eigenen Garten abgeschmeckt. Indes, der VILLA Kräutergarten ist ein wenig mehr als ein «Kräuter-Pflanzblätz» – für das Küchenteam ist er nämlich auch tägliche Inspiration für neue, aussergewöhnliche Kreationen und Kombinationen. Doch was passiert in jenen Monaten, wo die Kälte Einzug

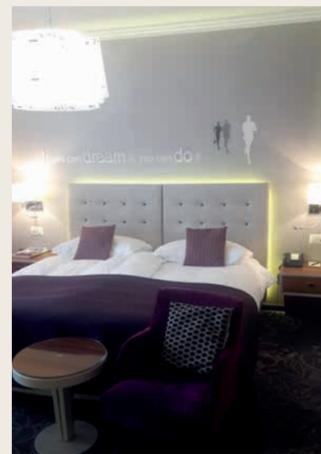
hält und öfters auch eine dicke Schneedecke über der ganzen Zentralschweiz liegt? Küchenchef Marcel Ineichen hat sich vorbereitet und ist für eine erntearme, kühle Jahreszeit gut gewappnet. Denn damit die verschiedenen feinen Kräuter aus dem VILLA Kräutergarten auch in den Wintermonaten verwendet werden können, hat er im Spätsommer diverse Kräuteröle und Pestos hergestellt. So kommen die Gäste während

des ganzen Jahres in den Genuss dieser herrlichen Aromen. Dazu gibt es auch einige winterresistente Kräuter wie Rosmarin, Thymian und Salbei, welche unter anderem für die beliebte VILLA Kräuterschaumsuppe verwendet werden. Nebst dem intensiven Duft wird vielen Kräutern zudem auch eine heilende Wirkung zugesagt. Rosmarin, beispielsweise, ist eine Wohltat für Herz, Kreislauf sowie Magen und fördert die Durchblutung.

Zimmergeschichten

Das Zimmer 189: Viktor Röthlin

Es ist ein warmer Maitag 2007. Anstelle Ihres gewohnten Marathon-Outfits tragen Sie eine weisse Kochschürze und Haube. Heute steht eine ganz besondere Trainingseinheit auf dem Programm. Austragungsort ist die Küche des Hotels Schweizerhof Luzern, an Ihrer Seite steht Küchenchef Thomas Zürcher. Das Schweizer Fernsehen dokumentiert filmisch. Sie wollen heute eines Ihrer Rituale vor einem Wettkampf preisgeben: Ihre selbstgemachte Rösti. Im Nu zaubern Sie aus rohen Kartoffeln knusprige Rösti. Sogar das Wenden in der Pfanne gelingt nach Anweisungen des Küchenchefs perfekt. Dieser probiert und urteilt: «Auf ihre Art sehr gut. Wir würden vielleicht noch angeröstete Zwiebeln und Speck hinzufügen. Aber vor einem Marathonlauf ist diese Variante sicherlich ideal.» Trainingseinheit bestanden – Sie lächeln in die Kamera und preisen Ihre Wunderrösti nochmals an: «Sogar die kenianische Marathon-Mannschaft bereitet mittlerweile meine Rösti zu – nachdem sie gemerkt hat, dass ich gar nicht so schlecht laufe.»



Das Deluxe Doppelzimmer Nr. 189

während des Lucerne Marathon. Einzig in diesem Hotel werden die Startnummern direkt auf die Zimmer gebracht. Ihrer Rösti zu Ehren zelebriert das Hotel am Vortag des Marathons jeweils eine Pastata-Party mit einem Teigwaren-Rösti-Menu.

«Viel Glück für Osaka», wünscht Ihnen der Direktor zum Abschied. Es ist spät, Sie gehen auf Ihr Zimmer und hoffen, dass Sie diese Nacht gut und vor allem schnell träumen. Und Ihre Träume erfüllen sich: An der WM 2007 in Osaka holen Sie Bronze, belegen den sechsten Rang bei den Olympischen Spielen 2008 in Peking und feiern in Barcelona 2010 nach krankheitsbedingter Auszeit Ihr spektakuläres Comeback mit dem EM-Titel. Mit einer Bestzeit von 2:07:23 sind Sie der schnellste Schweizer Marathonläufer der Geschichte. Träumen Sie schön – und schnell!

«Wo Luzern Geschichte(n) schreibt», mit 120 Geschichten aus dem Hotel Schweizerhof Luzern, 288 Seiten, ISBN 978-3-03818-014-2, Werd & Weber Verlag AG.

Das Buch ist für CHF 98.00 am Empfang des Hotels Schweizerhof Luzern erhältlich oder kann via info@schweizerhof-luzern.ch bestellt werden.

Trouvaille

Vom Kaffee zum Wein

(bh) «Winzer zu werden, das ist das schönste Abenteuer meines Lebens», sagt Francesco Illy, einer der Brüder der Triestiner Kaffeedynastie und Talkgast bei DANKNER Music & Talk in der Schweizerhof Bar im September 2017. Den Kaffee Liebhaber zog es 1997 in die Toskana, wo er sich «ein schönes Haus» kaufen wollte. So erwarb er sich ein Landgut von einem sardischen Schäfer. Durch seine Liebe zur Landschaft und zum Wein entschloss er sich kurze Zeit später, Weinreben zu pflanzen – heute sind es ganze 13 Hektar, die Ertrag bringen.

weich, elegant und harmonisch, aber auch komplex. Bestes Beispiel dafür ist der **Rosso di Montalcino DOC Bonsai 2009** aus 100% Sangiovese. Ein hervorragender und unverwechselbarer Wein, geprägt von einem Aroma von würzigen Kräutern wie Wermut oder Rosmarin. Im Gaumen zeigt er seine Tannine und Noten von Schwarzer Johannisbeere.



Der edle Italiener ist im Restaurant Galerie und in der VILLA Schweizerhof erhältlich. 7.5dl à CHF 205.00.

Francesco Illy ist aber keiner, der alles so macht wie die anderen. Ungeduldig pflanzte er seine Reben statt mit den üblichen 1.5 Metern Abstand lediglich mit 40 Zentimetern dazwischen. Bereits nach wenigen Jahren und damit deutlich früher wurzeln die Reben bis zu drei Meter tief und durchdringen verschiedene geologische Schichten bis sie zu einer undurchdringlichen Lehmschicht gelangen. Dies macht den Wein



A U T O M O B I L E M E I S T E R W E R K E *seit 1965*

Seit 50 Jahren entwickelt und produziert das Familienunternehmen ALPINA Burkard Bovensiepen GmbH + Co. KG exklusive Automobile auf Basis von BMW Modellen und pflegt eine vertrauensvolle Partnerschaft mit der BMW AG.

Entdecken Sie ab sofort die BMW ALPINA Modelle bei uns:
Ihrem AUTOHAUS SIGRIST beim Strassenverkehrsamt in Luzern.

AUTOHAUS SIGRIST AG

| beim Strassenverkehrsamt
| + 41 (41) 3107777

| 6010 Kriens (Luzern)
| www.autohaus-sigrist.ch

Da blühen sogar Herzen auf



Hinter der aufwändigen Dekoration von Floristin Lilo Bucher stecken viel Arbeit und Leidenschaft.

Was man wie durch die Blume alles sagen kann, das weiss Lilo Bucher, Hausfloristin des Hotels Schweizerhof Luzern ganz genau. Seit 17 Jahren bringt Sie die Räumlichkeiten – und oft auch die Herzen der Gäste – mit ihren floralen und dekorativen Kreationen zum Blühen.

(ro) Viele denken es, manche sprechen es aus: Die Blumendekorationen im Hotel Schweizerhof Luzern sind immer wieder ein Hingucker. Seit Februar 2000, drei Monate nach der Wiedereröffnung des ganzen Hotels, ist Lilo Bucher die Dame mit dem besonderen Auge fürs Florale im Haus und damit verantwortlich für die gesamte Blumen- und Dekorationswelt. Damals bei null gestartet, erkennt man Lilo Buchers Handschrift heute im ganzen Hotel. In jedem Zimmer – ob belegt oder nicht – steht eine frische Blume, schliesslich muss es stets für Gäste, die spontan eintreffen, bereit sein. Die Restaurants Galerie und Pavillon könnte man sich ohne Blumen gar nicht mehr vorstellen und auch in der Eingangshalle sind immer wieder prachtvolle Kreationen zu bestaunen.

Es muss zum Haus passen

Zwei- bis dreimal wöchentlich deckt sich Lilo Bucher an der Blumenbörse mit Material ein, wobei sie regelmässig schon vor sechs Uhr morgens auf dem Platz steht, um die grösste Auswahl zu haben. Dass die Qualität und die Haltbarkeit ein entscheidender Faktor beim Kauf sind, überrascht wenig. Doch für Lilo Bucher sind zwei weitere Aspekte genauso wichtig: Saisonalität und die Harmonie mit der Architektur des Hauses. «Tulpen im August kaufen zu wollen ist purer

Unsinn», sagt Lilo Bucher und energiert sich nur schon ab jenen Anbietern, die die Launen der Natur nicht mehr berücksichtigen. Die weiten und mehrheitlich denkmalgeschützten Räume des 1845 erbauten Hotels lassen nicht jede Blume gleich wirken. Eine Sonnenblume, so Lilo Bucher, sei beispielsweise komplett fehl am Platz in diesem Gebäude, denn «Sonnenblumen wirken in unserem Umfeld einfach viel zu rustikal.»



«In einen normalen Blumenladen möchte ich nicht mehr zurückkehren.»

Lilo Bucher, Floristin,
Hotel Schweizerhof Luzern

Doch nicht nur die Neubeschaffung will geübt sein – noch mehr Zeit verbringt die Hausfloristin bei der täglichen Pflege ihrer Pflanzen. Ob Orchideen baden, Schnittblumen pflegen oder Dekorationen überprüfen – alles benötigt Zeit, viel Zeit.

Vorfreude auf Adventszeit

Auch an besondere Aufträge kann sich die passionierte Seglerin erinnern: Das Rose d'Or Festival lebte seinerzeit auch von ihrer üppigen Rosendekoration. Und da wäre noch jene grosse Geburtstagsfeier aus dem letzten Jahr, wo sie den wunderschönen Zeugheersaal in ein faszinierendes Blumenmeer verwandelte. Die Abwechslung durch das Jahr hindurch schätzt Lilo Bucher so oder so: «Wenn zu Ostern, im Herbst oder an Weihnachten wieder spezielle Accessoires wie Strausseneier oder Kastanien verwendet werden können, kann ich besonders krea-

tiv sein.» Inspiration holt sie sich oft in Fachzeitschriften, Magazinen oder auch an Ausstellungen. Kopieren kommt für Lilo Bucher aber nicht in Frage. Alles trägt letztendlich ihre Handschrift. Dazu ist allerdings auch eine gewisse Portion Flexibilität gefordert. Aufgrund der vielen Veranstaltungen müssen die Dekorationen nämlich auch handlich sein und von anderen Mitarbeitenden schnell und sicher umplatziert werden können.

Da blüht viel Arbeit

Im Hotel Schweizerhof Luzern erfreut sich die gelernte Floristin vieler Freiheiten. Von der Planung über die Beschaffung bis zur Dekoration und Wiederverwertung lässt ihr die Besitzerfamilie und die Direktion freie Hand, wofür sich Lilo Bucher sehr dankbar zeigt. Seit wenigen Wochen wird sie zudem von einer Kollegin in einem 40-Prozent-Pensum unterstützt. Dies nicht zuletzt wegen der stark steigenden Hotelauslastung und der neu hinzu gekommenen VILLA Schweizerhof. Der Austausch mit einer neuen Fachkollegin nach 17 Jahren als Einzelkämpferin bereichert seither Lilo Buchers Alltag. In einen «normalen» Blumenladen möchte Lilo Bucher nicht mehr zurückkehren. Das Umfeld, die vielen Teamkolleginnen- und kollegen aus den verschiedensten Bereichen sowie die Gäste, die den Hauch der weiten Welt bis in ihr Blumenoffice tragen, sind für sie unverzichtbar geworden. Und all die positiven Rückmeldungen, die Lilo Bucher mündlich und schriftlich erhält, vermögen sie in ihrem täglichen Wirken zusätzlich zu motivieren. «Was ich tue, macht mir riesig Spass. Ich tue es aus Leidenschaft und mit ganzem Herzen.» Und das, so die einhellige Meinung, sieht man. Täglich.

Stiftung La Capriola: Paul Hürlimann Preis 2017

(db) In der BEST TIMES Ausgabe Nr. 3 berichteten wir unter anderem über die Stiftung La Capriola. Das Hotel Schweizerhof Luzern und eben diese Stiftung ermöglichen es Jugendlichen mit Unterstützungsbedarf ins Berufsleben einzusteigen. Als Partnerbetrieb bildet der «Schweizerhof» aktuell fünf Jugendliche aus. Pascal Sidler war auch einer von ihnen. Vom 1. Juli 2013 bis 30. Juni 2015 absolvierte er im Schweizerhof seine Ausbildung zum Hotel-

lerieangestellten EBA und gleich anschliessend durchlief er die Ausbildung zum Hotelfachmann EFZ. Und dies mit grossem Erfolg. Pascal Sidler wurde dank seiner hervorragenden Leistungen während seiner Ausbildung im Hotel Schweizerhof Luzern mit dem Paul Hürlimann Preis 2017 ausgezeichnet. Der Preis wird alljährlich vom Luzerner Gewerbeverband unter allen Lehrabgängern vergeben. Das Hotel Schweizerhof Luzern ist stolz und freut sich mit dem jungen



Hotelfachmann auf die Preisübergabe, die im November 2017 über die Bühne gehen wird.

Le Concierge
vous propose

Richard Wagner als Comicfigur



Richard Wagners Leben in Comic-Form ist jetzt in Ausstellung.

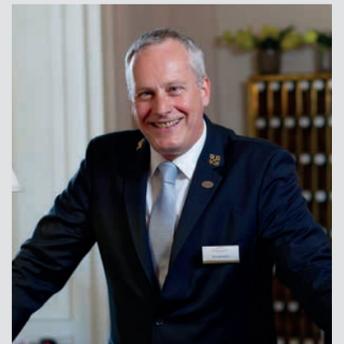
Bild: Flavia Scuderi

(eb) Das Richard Wagner Museum überrascht noch bis am 30. November 2017 mit der exklusiven Sonderausstellung «Wagner im Comic». Die Biografie Richard Wagners fasziniert immer wieder, ist sie doch aussergewöhnlich spektakulär. Ganz besonders natürlich auch für Luzernerinnen und Luzerner, denn 1859 wohnte der deutsche Schriftsteller und Komponist für mehrere Monate im Hotel Schweizerhof Luzern und vollendete in diesen altherwürdigen Gemäuern sein wegen dessen Komplexität erst sechs Jahre später in München uraufgeführtes Meisterwerk «Tristan & Isolde». In der Villa zu Tribschen, in welcher das heutige Richard Wagner Museum beheimatet ist, lebte Wagner von 1866 bis 1872 gemeinsam mit seiner zweiten Frau Cosima, die er in der Luzerner Matthäuskirche heiratete.

Weil die Biografie des Komponisten Richard Wagners ähnlich dramatisch verlief, wie die Handlung vieler seiner Opern, hat es sich allemal gelohnt, seinen Lebensweg näher zu beleuch-

ten. Nun ist dies in Form der Graphic Novel WAGNER geschehen. Sie zieht den Betrachter allein schon durch die fantastischen Zeichnungen der Comic-Künstlerin Flavia Scuderi in den Bann. Neben der Graphic Novel entstand dazu die App WAGNERWAHN und der gleichnamige Dokumentarfilm.

Sonderausstellung «Wagner im Comic»: bis 30.11.2017 – geöffnet Di-So, 10.00-17.00Uhr – Richard Wagner Museum, Richard Wagner Weg 27, 6005 Luzern – www.richard-wagner-museum.ch



Enzo Baciocchi, Concierge Cléfs d'Or

Unsere Lernenden – unsere Zukunft:



Im Hotel Schweizerhof Luzern finden Jugendliche gastronomisch- vielfältige Ausbildungsmöglichkeiten. Derzeit werden 22 Lernende in sieben verschiedenen Bereichen ausgebildet. Einen dieser Jugendlichen stellen wir Ihnen heute vor.

Name: Lukas Hasler
Wohnort: Weggis
Jahrgang: 2000
Im Schweizerhof seit: August 2016
Ausbildung: Kaufmann im 2. Lehrjahr

Warum haben Sie sich für eine Ausbildung im Hotel Schweizerhof Luzern entschieden?

Ich wollte meine kaufmännische Ausbildung in einem Hotel antreten. Das Hotel Schweizerhof Luzern habe ich ausgewählt, weil es ein traditionsreiches

5-Sterne Hotel mitten in Luzern ist. Das Hotel genießt viel Ansehen unter der einheimischen Bevölkerung und ist bei den wichtigsten Anlässen oder Festivals in Luzern immer dabei.

Welche Ziele verfolgen Sie mit dieser Ausbildung? Was wollen Sie nach der Ausbildung tun?

Ich möchte nach meiner 3-jährigen Ausbildung die Schweizerische Hotelfachschule Luzern besuchen. Weil die Schule jedoch erst mit 20 Jahren begonnen werden kann suchte ich eine Überbrückung – und da schien mir die KV-Lehre am sinnvollsten. Ich denke, eine Ausbildung in einem Betrieb, der so stark in der Geschichte Luzerns verankert ist, wird einem Studenten der Hotelfachschule definitiv einen kleinen Vorsprung gegenüber seinen Mitschülern verschaffen.

Wie ist die Lehrlingsbetreuung im Hotel Schweizerhof Luzern?

Sehr gut, ich kann mich mit meinen Fragen und Anliegen jederzeit an jemanden wenden. Bei Unklarheiten werden mir die Aufgaben ein zweites oder sogar drittes Mal mit viel Geduld erklärt, was ich sehr schätze. Der Ablauf der Lehrlingsausbildung passt für mich voll und ganz. Es ist sehr interessant und abwechslungsreich, die verschiedenen Abteilungen wie Réception, Marketing oder Mitarbeiterwesen zu durchlaufen.

Travelling makes the world a better place



Hoher Besuch in Luzern: Jennifer Tombaugh, Präsidentin von Tauck Tours, trifft Hoteldirektor Clemens Hunziker.

Jennifer Tombaugh ist Präsidentin des US-amerikanischen Reisekonzerns Tauck und überzeugt davon, dass Reisen die Menschen positiv verändert. Weshalb – wollten wir von ihr persönlich erfahren. Schliesslich weilt der Top-Shot der Branche ab und zu als Gast im Hotel Schweizerhof Luzern.

(ro) Letzte Woche Tansania, kommende Woche Montenegro. Das Programm der 49-jährigen Präsidentin des 1925 gegründeten (und damit ersten lizenzierten) Tour Operators der USA ist so anstrengend wie ereignisreich, auch wenn sie für einmal privat mit ihrer sechsköpfigen Familie unterwegs ist. «Reisen

macht mich zu einer besseren Person, zu einer besseren Mutter, zu einer besseren Geschäftsfrau.» Es gäbe kein schöneres Geschenk, als unsere Erde mit all ihren Orten und Menschen entdecken zu dürfen, so Jennifer Tombaugh.

Heute gilt Tauck als einer der weltbesten Reiseveranstalter und als einer der wenigen, die es schaffen, Individualität auch bei Gruppenreisen anbieten zu können. Hochklassig, aber oft auch fernab der grossen Hotspots. Die Produkte-Manager der einzelnen Touren leisten ganze Arbeit und sind stets auf der Suche nach neuen Highlights. Beim zweinächtigen Aufenthalt in Luzern di-

niert die jeweils rund 40-köpfige Gruppe beispielsweise einmal im Seerestaurant Baumgarten unterhalb des Bürgenstocks. Luzern ist nicht zufällig eine Konstante auf Tauck-Rundreisen: Vor rund 60 Jahren begab sich Arthur C. Tauck, Sohn des Firmengründers Arthur Tauck Senior, mit seiner Familie auf die Spuren seiner Soldatentätigkeit während des Zweiten Weltkriegs. Tauck jun. verliebte sich in die Leuchtenstadt Luzern. Beim Mittagessen im Hotel Schweizerhof Luzern schwor er sich, sollte sein Familienunternehmen jemals eine Reise nach Europa anbieten, so müssten seine Gäste in diesem wundervollen Hotel nächtigen. 1991 war es soweit. Und Mr. Tauck hielt Wort!

26 Jahre später reisen jährlich rund fünfzig Tauck-Gruppen nach Luzern, Tendenz steigend. Die Nachfrage ist enorm und eine der grössten Herausforderungen ist es jeweils, die benötigten Zimmer im Schweizerhof rechtzeitig zu sichern. Tauck-Gäste, wie auch Jennifer Tombaugh selbst, schätzen hier besonders den authentischen und passionierten Service. Das Erlebnis steht im Vordergrund, die Gäste wollen entdecken und dabei auch etwas lernen. Bis zu fünf Reisen pro Jahr würden die treuesten Kunden deswegen bei Tauck buchen.

«Die Schweiz bringt mein Herz zum Singen», schwärmt Jennifer Tombaugh. Die Effizienz, das Handwerk, der erstklassige Service, die Natur – auch sie war bereits als Kind in Luzern und ist begeistert, die Gegend nun ihrer Familie zeigen zu können: «Look at that», sagt Tombaugh, weist auf das Panorama mit Vierwaldstättersee und den Schweizer Alpen hin – und bringt so zwölf Familienaugen zum Glänzen. Mitte Oktober ist sie zurück in Luzern und tagt mit der European Tour Operator Association ETOA im Verkehrshaus. Ihr Ziel: Die Welt zum Reisen zu animieren. «Wer reist, gewinnt an Erfahrung und wächst dabei. Reisen schafft Verständnis, verändert das Leben. Und dadurch macht Reisen die Welt besser.» Wir hoffen mit ihr.

Tauck Tours hat seinen Hauptsitz in Wilton, Connecticut. Heute bietet der Touroperator Reisen auf allen sieben Kontinenten in 70 Ländern an. Dazu gehören u.a. Familienprogramme oder auch Flussreisen. Durch die Schweiz führen sechs verschiedene Programme, drei davon nach Luzern.



Strand-Resort in Saudi-Arabien

Der Tourismus soll die Zukunft Saudi-Arabiens sichern und die Abhängigkeit vom Öl-Export verringern. Deshalb sollen 50 Inseln im Roten Meer ab 2019 in eine Luxusdestination verwandelt werden. Die sonst so strengen Vorschriften – keine Kinos, keine kurzen Kleider, Alkoholverbot – sollen auf diesen Ferieninseln gelockert und «internationalen Standards» angepasst werden.

Ritz-Carlton steigt ins Kreuzfahrtgeschäft ein

Die kürzlich gegründete «Ritz-Carlton Yacht Collection» stellt den bis dato ersten Abstecher einer Luxushotelkette in die Kreuzfahrtindustrie dar. Drei luxuriöse Yachten sind geplant, die erste soll mit rund 300 Passagieren Anfang 2019 in See stechen und zunächst Ziele im Mittelmeer, in Nordeuropa und in der Karibik anlaufen.

Hotel verklagt erpres-senden Gast

Drei Jahre nach dem Aufenthalt in einem 5-Sterne-Hotel auf Kreta wollte ein englisches Paar wegen einer damals angeblich erlittenen Lebensmittelvergiftung Schadenersatz. Das Hotel drehte nun den Spieß um und verklagte das Paar wegen übler Nachrede.

BEST TIMES garantiert – diese Daten sollten Sie sich merken.

DANKNER Music & Talk

Phil Dankner macht aus einem normalen Sofa-Dienstag einen richtig interessanten Abend, den man nicht missen sollte. Die elegante Talkreihe mit prominenten Persönlichkeiten lädt zu spannenden Gesprächen. Intim, entdeckend, humorvoll und unterhaltsam. Der Eintritt ist frei, ein gutes Glas Wein oder ein delizioses Glas Champagner dazu machen den Abend perfekt. Folgende Gäste sind jeweils um 20.00 Uhr in der Schweizerhof Bar zu Gast:

Di, 3. Oktober 2017: Christa Rigozzi
Di, 7. November 2017: Frank Baumann
Di, 5. Dezember 2017: Kunz

Ein Blick in die isländische Küche

Vulkane, Überraschungs-Fussballer, Gey-sire, woran denken Sie bei Island? Ab jetzt wird es die grosse kulinarische Vielfalt sein. Carlos Gimenez, gebürtiger Argentinier, zog vor zehn Jahren nach Island, reich beladen u.a. mit Küchenerfahrung aus dem lange weltbesten Restaurant El Bulli in Spanien. Durch diese diversen südländischen Einflüsse führt der heutige Küchenchef des Restaurants Apotek in Reykjavik damit zwei verschiedene kulinarische Welten zusammen. Am Freitag, 10. November 2017, um 18.30 Uhr eröffnet Carlos Gimenez die neuen Gastkochenmonate im Hotel Schweizerhof Luzern. Eine Auswahl seiner isländischen Gerichte wird bis zum 4. Februar 2018 auf der Speisekarte stehen.

Lucerne Blues Festival

Zum 23. Mal trifft sich die Weltelite der Blueser Mitte November in Luzern. Festivalpräsident Martin «Kari» Bründler und sein Team dürfen auch 2017 stolz sein auf ihr Line-Up: Ob Annika Chambers, Monster Mike Welch & Mike Ledbetter oder Anson Funderburgh & The Rockets feat. Big Joe Maher – die Namen versprechen ein veritables Blues-Spektakel. Zum Eröffnungskonzert vom 11. November im Hotel Schweizerhof Luzern ist der Eintritt wie immer frei. www.bluesfestival.ch

Schweizerhof-Weihnachtsmarkt

Er ist beliebt und schon fast Kult, weil er eben noch anders und ursprünglich ist. Viel Handarbeit, viel Einzigartiges, viel Leidenschaft – an den Sonntagen vom 26. November, 3. und 10. Dezember locken wieder Dutzende Stände in die geschichtsträchtigen Hotelhallen. Natürlich fehlt auch der Glühwein auf der Terrasse nicht. Nicht wenige sagen, es sei der beste Glühwein in Luzern.

Luzerner Neujahrszauber

Es ist mittlerweile fast schwieriger, am Neujahrsabend einen Restauranttisch in Luzern zu ergattern, als am Silvesterabend. Wenn die führenden Luzerner Hotels und ihre Partnerorganisationen zum jährlichen Neujahrszauber laden, spürt Luzern nichts mehr vom morgendlichen Kater. Um 20.00 Uhr wird das Neujahrsfeuerwerk gezündet, davor und danach darf geschlemmt werden.



Wettbewerb

Gewinnen Sie Ihre BEST TIMES im Hotel Schweizerhof Luzern

Möchten Sie unvergessliche Momente im Schweizerhof erleben? Dann sollten Sie unbedingt beim «BEST TIMES»-Wettbewerb mitmachen. Was Sie tun müssen?

Finden Sie heraus, wem das Zimmer gewidmet ist, in dem wir die folgende Geschichte erzählen:

«Um halb acht werden Sie zum Essen gerufen: Im grossen, prächtigen Parterresaal speisen Sie zusammen mit anderen Hotelgästen an zwei langen Tafeln. Mit dabei sind wieder Ihre

ungeliebten Engländer. Sie ärgern sich über die teilnahmslosen Gesichter und wünschten sich leidenschaftliche Gespräche, Scherze und Wortspiele. Der Verdauungsspaziergang durch die Gassen der Luzerner Altstadt bringt auch keine Befriedigung. Bis Sie plötzlich die Stimme eines Sängers hören, die Ihnen sofort das Herz öffnet. Es ist «ein winziges Menschlein», das unter den Fenstern des Schweizerhofs zur Gitarre alte Lieder aus Tirol singt. Die Menschenmenge lauscht gebannt, versagt dem Sänger aber am Ende seiner Darbietung eine Spende und verspottet ihn gar noch. Sie



hingegen laden den Strassenkünstler ein – zu einer Flasche Champagner.»

Haben Sie bereits eine Idee? Senden Sie Ihre Antwort bis zum 20. Dezember 2017 an besttimes@schweizerhof-luzern.ch oder per Post an: Hotel Schweizerhof Luzern, BEST TIMES, Schweizerhofquai, 6002 Luzern.

Unter den Antworten verlosen wir 5 x eine Übernachtung im Hotel Schweizerhof Luzern für 2 Personen inklusive reichhaltigem Frühstücksbuffet, einlösbar im Januar 2018.

Cartoon – presented by Schweizerische Hotelfachschule Luzern SHL

